

## Gemeinsam vorsorgen, um nicht im Regen zu stehen.

Stadt, Rettungskräfte sowie Einwohnerinnen und Einwohner – nur gemeinsam lassen sich die Schäden durch Starkregen minimieren. Neben den bau- und stadtplanerischen Maßnahmen spielt die Eigenvorsorge eine entscheidende Rolle. Wer ein Haus besitzt, ist hierzu sogar rechtlich verpflichtet und muss sich durch bauliche Maßnahmen gegen eindringendes Wasser von der Oberfläche, aus dem Kanal oder dem Grundwasser schützen.

### Was tut die Stadt?

Die Stadtverwaltung Trier entwickelt gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz und lokalen Partnern ein örtliches Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen, das auf aktuellsten Gefahrenberechnungen basiert. Zahlreiche bauliche Maßnahmen, wie beispielsweise die Deichertüchtigung am Moselufer in Zurlauben, wurden bereits ergriffen und sind für die kommenden Jahre vorgesehen. Auch die Rettungskräfte haben ihre Alarm- und Einsatzpläne angepasst und in mobile Schutzelemente investiert. In Workshops mit Anwohnerinnen und Anwohnern werden weitere Risikostellen im Stadtgebiet identifiziert und Vorsorgemaßnahmen erläutert. Kontinuierliche Informations- und Beratungsangebote zur Planung und Nachrüstung der eigenen Immobilie runden die Infokampagne „Wasserwächter“ des städtischen Tiefbauamtes ab.



### Wer hilft weiter?

**Stadtverwaltung Trier**  
**Tiefbauamt | Hochwasser- und Starkregenmanagement**  
tiefbauamt-tr@trier.de | 0651 718-1669  
www.trier.de/hochwasser-starkregen

### Leistungen:

- **Einsicht der Starkregenkarte**
- **Informationen zu Vorsorgemaßnahmen**

**Gasversorgung, Strom, Trinkwasser**  
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH  
0800 717-0

**Abwasser, Rückstausicherung, Straßenbeleuchtung**  
SWT-AöR  
0800 717-0

**Notruf 112**  
Bei Gefahr für Menschenleben, Austritt von gefährlichen Chemikalien oder starker Beschädigung des Gebäudes

**Wettervorhersagen und Wetterwarnungen**  
www.wettergefahren.de  
www.dwd.de (Deutscher Wetterdienst)

**Herausgeberin**  
Stadtverwaltung Trier  
Tiefbauamt  
Am Augustinerhof  
54290 Trier

Stand: 09/2019



# VORSORGEN STATT NACHSEHEN

INFORMATIONEN ZUR  
STARKREGEN-VORSORGE IN TRIER.

 **wasserwächter**  
HOCHWASSER- UND STARKREGEN-MANAGEMENT TRIER

## Starkregen. Eine wachsende Gefahr.

Wer in den Medien oder gar selbst einen Starkregen und seine Folgen erlebt hat, weiß, welche vernichtende Kraft in diesem Naturphänomen steckt. Aufgrund der globalen Klimaveränderungen gehen Experten davon aus, dass es immer häufiger zu solchen gefährlichen „Wolkenbrüchen“ kommen wird – auch in der Region Trier. Ein guter Grund also, sich mit diesem Thema zu befassen.

Starkregen nennt man Extrem-Niederschläge mit mehr als 25 mm pro Stunde oder mehr als 35 mm in sechs Stunden. 1 mm entspricht hierbei einem Liter pro Quadratmeter. In Trier wurden zuletzt im Juli 2019 bei einem Starkregen 40 mm Niederschlag innerhalb von 20 Minuten gemessen.

### Was ist daran so gefährlich?

Derartig große Wassermengen können nicht schnell genug im Erdreich versickern und auch das Kanalnetz kann nicht generell auf solche extreme Wetterereignisse ausgelegt werden. Innerhalb weniger Minuten kann sich der Regen daher auf Straßen und Höfen anstauen. Auch abseits von Gewässern können so gefährliche Sturzfluten entstehen.

Anders als bei einem Hochwasser bleibt nur wenig oder keine Zeit, sich darauf vorzubereiten, da Ort und Zeitpunkt eines Starkregens kaum vorherzusagen sind. Dringt das Wasser in das Gebäude ein, können die Schäden beträchtlich sein – bei Sachgegenständen wie der gesamten Gebäudesubstanz.

## Ist mein Haus gefährdet?

Starkregen kann dort zu Schäden führen, wo sich das Wasser aufgrund der topografischen Gegebenheiten sammelt und ins Tal abfließt. Demnach sind manche Lagen im Stadtgebiet mehr und manche weniger gefährdet. **Zur Identifikation dieser Gebiete hat die Stadtverwaltung Trier eine Starkregengefahrenkarte erstellen lassen.** Das Tiefbauamt (Kontaktinformationen siehe Rückseite) bietet eine Einsicht und fachgerechte Interpretation dieser Karte sowie Informationen zu geeigneten Vorsorgemaßnahmen an.



## Versicherung

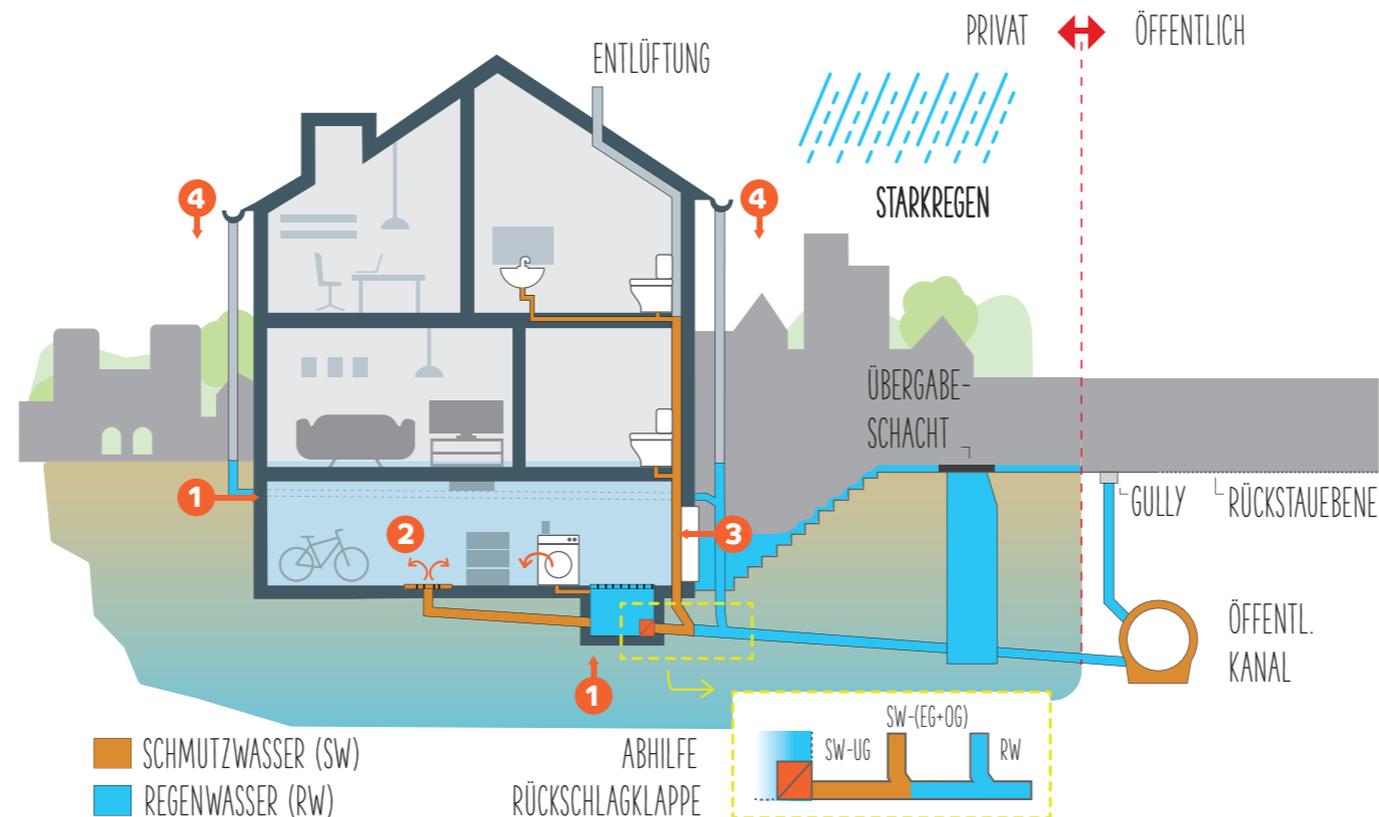
Mit einer Elementarschadenversicherung können Schäden durch Starkregen, Hochwasser und Überflutungen abgesichert werden. In besonders gefährdeten Gebieten ist dies oft sehr teuer. Nachweise über bauliche Schutzmaßnahmen, zum Beispiel in einem Hochwasserpass, können Vergünstigungen erzielen.

Entspricht die Entwässerung des Grundstückes nicht den Regeln der Technik, beispielsweise bei einer fehlenden Rückstausicherung, können Versicherungen ihre Leistung hingegen einschränken oder sogar ablehnen.

**Weitere Infos:** [www.verbraucherzentrale-rlp.de](http://www.verbraucherzentrale-rlp.de)  
[www.hochwasser-pass.de](http://www.hochwasser-pass.de)

## Baumaßnahmen

- 1 Eindringendes Grundwasser durch Kellerwände/-sohle (aufstauendes Sickerwasser), durch undichte Fugen und in der Wand aufsteigendes Kapillarwasser.
  - > Schutz der Kelleraußenwände und -böden
  - > Abdichtung aller Durchführungen durch Wände und Boden (Strom, Gas, Wasser, Abwasser etc.)
- 2 Eindringen von Rückstauwasser durch die Kanalisation. Bei Starkregen und Hochwasser ist nicht die Straße die Rückstauenebene, sondern der Wasserstand ist für einen eventuellen Rückstau entscheidend.
  - > Rückstausicherung (Rückstauverschluss, Hebeanlage)
- 3 Eindringen von Oberflächenwasser durch Tür-/ Fensteröffnungen (Erdgeschoss und Keller), Lichtschächte, tiefliegende Garagen.
  - > Bauliche Maßnahmen, Schutz Tore/Schutzwände und druckwasserdichte Türen und Fenster
- 4 Bei verstopften Dachrinnen und Fallrohren läuft der Regen an den Hauswänden herunter und kann in das Gebäude eindringen.
  - > Regelmäßige Wartung und Reinigung



## Verhaltenstipps

- > Wettervorhersagen und -warnungen beachten. **Tipp:** Warn-App NINA fürs Smartphone nutzen.
- > Mobile Hochwasserschutzeinrichtungen, zum Beispiel Sandsäcke und Pumpen, zur Vorsorge bereithalten.
- > Gesundheits-, wasser- und umweltgefährdende Stoffe (Heizöl, Chemikalien) an einen sicheren, trockenen Ort bringen.
- > Rettungskräfte (Notruf 112) nur im Notfall anrufen, wenn Menschenleben in Gefahr ist, gefährliche Substanzen auslaufen oder wenn das Gebäude trotz eigener Schutzmaßnahmen stark beschädigt ist.
- > Türen und Fenster schließen, PKW in Sicherheit bringen.
- > Während des Unwetters im Haus bleiben, um sich vor umstürzenden Bäumen, herabfallenden Dachziegeln und Sturzfluten zu schützen.
- > Strom in den überflutungsgefährdeten Bereichen abschalten. Überflutete Keller wegen Stromschlaggefahr nicht mehr betreten.
- > Elektrische Geräte erst wieder nach Ablauf oder Abpumpen des Wassers, sowie der Überprüfung durch einen Fachkundigen, anschalten.
- > Absprachen mit dem Nachbarn treffen: Wer schaut bei Abwesenheit nach dem Haus? Wer ist im Notfall zu informieren?
- > Alle Bewohnerinnen und Bewohner sollten die Hauptschalter und Absperrvorrichtungen für Wasser, Strom, Heizung, Gas, Öl etc. kennen.
- > Allgemeine Vorsorge für den Ausfall der Strom- und Trinkwasserversorgung treffen: Informationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) auf [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)
- > Im Schadensfall: Fotos zur Beweissicherung machen und umgehend die Versicherung informieren.
- > Immer ein Mobiltelefon/Smartphone mit aufgeladenem Akku bereithalten.

Weitere Informationen zu Vorsorgemaßnahmen auf [www.trier.de/hochwasser-starkregen](http://www.trier.de/hochwasser-starkregen)

